

30 Kirchtürme, die Küste Fehmarns\* und einen Teil der Ostsee vermag das Auge von hier wahrzunehmen. Beim Blick vom Plöner Aussichtsturm fällt sogleich die große Zahl der Seen auf, von denen man sich hier umgeben sieht.

2. Unter den Seen Schleswig-Holsteins ist der große Plöner See, der einen Flächenraum von 47 Quadratkilometern bedeckt, der größte. Sein Wasserspiegel liegt 20 m über dem Spiegel der Ostsee; seine größte Tiefe beträgt 60 m. Die am Fuße des Bungesberges entspringende Schwentine, die nacheinander den Stendorfer, Gutiner, Keller-, Diek- und Behler-See durchfließt, nimmt ihren Lauf auch durch den großen und kleinen Plöner See, durchströmt dann noch den Lankefsee und eilt hierauf in anmutigen Windungen durch das herrliche Schwentinethal dem Kieler Hafen zu. Der große Plöner See ist, wie die meisten ostholsteinischen Seen, reich an Fischen; besonders lohnend war früher der Aalfang. Auf den Fluten des Sees tummeln sich viele Wasservögel: Enten, Wasserhühner, Taucher, Säger, Gänse und Schwäne, denen 13 Inseln als Brutplätze dienen. Die Ufer des Sees sind zum Teil steil und abschüssig. Bei der Insel „Alte Burg“ ist der Sage nach ein Schloß mitsamt dem Berge, worauf es stand, in den See gestürzt und in der Tiefe verschwunden.

Der schönste aller Seen Ostholsteins ist der Ukleisee, so genannt nach einem heringsartigen Fische, der in slavischer Sprache Ukeley hieß. Dieser See, nur  $1\frac{1}{2}$  km lang und  $\frac{1}{2}$  km breit, ist ringsum von bewaldeten Höhen umgeben, die sich bis zu 43 m über seinen Wasserspiegel erheben. Bei ruhigem Wetter und namentlich bei früher Morgen- oder später Abendbeleuchtung kann man sich an dem Anblick dieses Sees gar nicht satt sehen. Über die Entstehung des Sees erzählt eine Sage folgendes:

An der Stelle, wo jetzt der See ist, befand sich früher ein anmutiges Waldthal. Ein junger Ritter, der die Jagd liebte, hielt sich in dieser Gegend auf. Er traf hier oft zusammen mit einer schönen Bauerntochter, die jeden Morgen ihres Vaters Pferde in den Wald auf die Weide trieb. Bald entbrannte er in heißer Liebe und begehrte die Jungfrau zum Weibe. Aber das Mädchen wies seine Bitten und Geschenke zurück, und auf alle seine Bemerkungen gab sie zur Antwort, daß sie doch niemals seine Frau werden könnte, da sie nur eines armen Mannes Tochter sei. Einst waren sie an die Stelle des Thales gekommen, wo eine kleine Kapelle stand. Da führte der Ritter das Mädchen in die Kapelle, und vor den Altar tretend sprach er: „Hier vor Gottes Angesicht nehme ich dich zu meinem Ehegemahl, und der Himmel soll mich an dieser Stelle vernichten, wenn ich dir